



Transparenz und wertschätzende Grundhaltung in den Frühen Hilfen

Auf einen Blick

Familien als wichtigste Kooperationspartner im Netzwerk zu sehen, bedeutet eine intensive Auseinandersetzung mit der Rolle der Familien in den Frühen Hilfen. Die Arbeit in den Frühen Hilfen beruht auf einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit mit Familien. Vertrauen in die Angebote der Frühen Hilfen entsteht, wenn Eltern gut über den Zweck und die Zielsetzung der jeweiligen Angebote informiert und über die Handlungsverfahren aufgeklärt werden. Das vorliegende Praxismaterial bietet Anregungen, sich mit den aktuellen Handlungsverfahren und der Transparenz gegenüber den Eltern auseinanderzusetzen. Mithilfe von gemeinsam erarbeiteten Leitsätzen wird eine Verständigung auf zentrale Werte getroffen, mit denen die Akteure den Familien begegnen.

Zielsetzungen

- ▶ Abläufe und Arbeitsinhalte des Netzwerks sind den Familien bekannt
- ▶ Reflexion der Transparenz der Netzwerkprozesse aus Sicht der Familien
- ▶ Familien werden bezüglich der Hinzuziehung von oder einer Übergabe an weitere Akteure aufgeklärt und ihr Einverständnis hierüber eingeholt und dokumentiert
- ▶ Vergegenwärtigung und Verständigung auf gemeinsame Werte und Leitsätze in den Frühen Hilfen

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Das vorliegende Praxismaterial kann – je nach Zielfokus – in unterschiedlichen Schritten durchgeführt werden. Wenn der Fokus auf den aktuellen Handlungsverfahren und deren Transparenz gegenüber Familien liegt, bietet sich insbesondere die Bearbeitung von Schritt ① an. Liegt der Fokus darauf, sich auf gemeinsame Werte und Leitsätze für die Arbeit in den Frühen Hilfen zu verständigen, bietet sich Schritt ② an, bevor zu einer Maßnahmenplanung übergegangen wird. Für Überlegungen zur konkreten Umsetzung einer wertschätzenden Grundhaltung empfiehlt sich die Bearbeitung des Praxismaterials 7.5.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Transparenz von Abläufen und Arbeitsinhalten	60–90 Min.	Gemeinsame Überlegungen zu Abläufen im Netzwerk und deren Transparenz gegenüber Familien	Arbeitsblatt 1/7.2 Transparenz von Abläufen
②	Vertrauen und Transparenz als zentrale Werte der Frühen Hilfen	60 Min.	Bewusstwerden von Werten der Frühen Hilfen in der täglichen Arbeit, Verständigung auf gemeinsame Leitsätze für die Zusammenarbeit mit Familien	Arbeitsblatt 2/7.2 Vertrauen und Transparenz in den Frühen Hilfen
③	Maßnahmen planen	30–60 Min.	Klärung von Zielsetzung und Planung von Maßnahmen	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

Vorgehen

Schritt ①: Transparenz von Abläufen und Arbeitsinhalten

Der erste Schritt dient dazu, die aktuellen Abläufe und Abstimmungen im Netzwerk sowie deren Transparenz gegenüber Familien in den Frühen Hilfen zu veranschaulichen und kritisch zu analysieren.

Dazu werden zunächst in Einzelarbeit mithilfe des Arbeitsblattes 1/7.2 Transparenz von Abläufen die Handlungsfolge und deren Kommunikation gegenüber Familien skizziert. Im Anschluss werden diese in Kleingruppen ausgetauscht sowie die wichtigsten Erkenntnisse im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Es kann wirkungsvoll sein, wenn alle Beteiligten nochmals explizit eingeladen werden, die Perspektive von Familien einzunehmen und aus dieser Sicht heraus die Verfahrensweisen kritisch zu betrachten. Auf Grundlage der Analyse können gemeinsame Standards für zukünftige Verfahrensweisen entwickelt werden.

Gedankenanstöße und Frageimpulse zur Analyse der Abläufe

- Was ist Ihnen bei der Skizzierung der Abläufe und der Kommunikation gegenüber Eltern aufgefallen?
- Welche Informationen erreichen Familien? Welche nicht?
- In welchen Situationen gestaltet sich die Aufklärung von Familien herausfordernd und warum?
- Ist den Familien jederzeit bewusst, welche Informationen von ihnen gesammelt und dokumentiert werden?
- Wie werden die Angebote und Verfahrensweisen Früher Hilfen zukünftig transparent gemacht?
- Werden die Verfahrensweisen aus den Informationsmaterialien deutlich, die den Familien zur Verfügung stehen?



Schritt ②: Vertrauen und Transparenz als zentrale Werte der Frühen Hilfen

Im zweiten Schritt ist zunächst jede bzw. jeder der Beteiligten dazu eingeladen, sich mit Vertrauen und Transparenz als zentralen Werten der Frühen Hilfen sowie deren Umsetzung in der täglichen Arbeit auseinanderzusetzen.

Dafür steht das Arbeitsblatt 2/7.2 Vertrauen und Transparenz in den Frühen Hilfen zur Verfügung. Die Beteiligten setzen sich zunächst in Einzelarbeit mit dem Arbeitsblatt auseinander. Anschließend kann ein Austausch in selbstgewählten Zweiergruppen erfolgen. Für eine detaillierte persönliche Auseinandersetzung mit herausfordernden Situationen, in denen Werte nicht geteilt werden, empfiehlt sich zusätzlich die Bearbeitung des Entwicklungsziels 7.5.

Auf der Grundlage der persönlichen Auseinandersetzung verständigen sich die Beteiligten gemeinsam auf zentrale Leitsätze für die Zusammenarbeit mit Familien. Dafür werden die Beteiligten gebeten, jeweils drei Sätze zu formulieren, die ausdrücken, was ihnen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Familien besonders wichtig ist. Diese können beispielsweise wie folgt beginnen:

- Mir ist wichtig, dass Eltern in der Zusammenarbeit mit mir ...
- Mein Ziel in der Zusammenarbeit mit der Familie ist ...

Die Moderation bittet dann die Beteiligten, sich in Kleingruppen (nach Tätigkeitsfeld) zusammenzufinden. Aufgabe der Kleingruppen ist es, sich auf insgesamt drei Sätze zu einigen. Im Plenum werden alle Leitsätze und der zugrunde liegende Einigungsprozess kurz erläutert und an eine Pinnwand angebracht. Sie bilden die Grundlage für einen dialogorientierten Austausch.

Gedankenregungen und Frageimpulse

- Welches Gesamtbild setzt sich aus den gesammelten Leitsätzen zusammen?
- Gab es zügige Einigungsprozesse? Gab es Überraschendes?
- Wie tragen wir die Leitsätze in die tägliche Zusammenarbeit mit Familien? Wie werden die zugrunde liegenden Werte für Familien spürbar?
- Wie wollen wir weiterhin eine vertrauensvolle Beziehung zu den Familien fördern in unserem persönlichen Auftreten und in unseren Abstimmungen?
- Werden die Leitsätze in Informationsmaterialien berücksichtigt und vermittelt?

Schritt ③: Maßnahmen planen

Der letzte Schritt dient dazu, die bisherigen Überlegungen in konkrete Maßnahmen münden zu lassen. Bitte überlegen Sie gemeinsam:

- Aus den bisherigen Erfahrungen und Überlegungen heraus: Was möchten wir tun, um im Kontext des Entwicklungsziels 7.2 weiter voranzukommen?
- Welche Ideen möchten wir weiterentwickeln und umsetzen?
- Welche konkreten Ziele setzen wir uns?
- Welche Aktivitäten planen wir, um diese Ziele zu erreichen?



- Welche Bedingungen und Ressourcen benötigen wir dafür?
- Wer ist wofür verantwortlich? Bis wann?
- Wie und wann soll überprüft werden, ob das Ergebnis erzielt/die Ziele erreicht wurden?
- Ist dies realistisch? Welche Möglichkeiten gibt es, um die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung zu erhöhen?

Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Arbeitsblatt 1/7.2 Transparenz von Abläufen
- ▶ Arbeitsblatt 2/7.2 Vertrauen und Transparenz in den Frühen Hilfen
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionsübergreifend)
- ▶ Pinnwand/Flipchart
- ▶ Moderationsmaterial